

Konzept



Kinderhort Luise Scheppeler

Leitung: Silke Kolb

Mittelbachstr. 12
96052 Bamberg

Telefon: 0951 /41 028

Fax: 0951/4046538

E-Mail: kinderhort-luisescheppler@dwbf.de

1. Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Kinderhort Luise Scheeppler	4
1.1 Träger Diakonie Bamberg-Forchheim e.V.	4
2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....	5
2.1 Stärkenorientierung	5
2.2 Situationsorientierung.....	6
2.3 Förderung der Schlüsselkompetenzen	6
2.4 Konfliktbewältigung	8
3. Das Besondere.....	8
3.1 Tiere begleiten unseren Alltag	8
3.2 Fördergruppe.....	9
3.3 Elternprojekt.....	9
4 Unsere Ziele.....	9
4.1 Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	9
4.2 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport	10
4.3 Sprachliche Bildung und Förderung	10
4.4 Mathematische Bildung	11
4.5 Naturwissenschaftliche und technische Bildung.....	11
4.6 Umweltbildung und -erziehung.....	11
4.7 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung.....	12
4.8 Musikalische Bildung und Erziehung	12
4.9 Gesundheit	12
4.10 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte.....	12
4.11 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien	13
5 Tagesablauf	13
5.1 Mittagessen.....	14
5.2 Freispielzeit	14
5.3 Hausaufgabenzeit.....	14
5.4 Projektangebote.....	15
5.5 Freitagsaktion	15
5.6 Ferien.....	16

6	Integration.....	16
7	Integration behinderter Kinder	16
8	Zusammenarbeit mit den Eltern	17
9	Vernetzungspartner	18
9.1	Schule	18
9.2	Jugendamt	18
9.3	Wir bilden aus!	18
10	Öffentlichkeitsarbeit.....	18
10.1	Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität	19
11	Team.....	19
11.1	Personelle Ausstattung	19
11.2	Teamarbeit	19
12	Organisatorische Rahmenbedingungen	20
12.1	Öffnungszeiten und Schließtage	20
12.2	Aufnahmeverfahren und -kriterien.....	20
12.3	Kosten.....	21
12.4	Zuschüsse durch das Jugendamt	22
	Schlusswort	22

Vorwort

Jede Sekunde, die wir leben, ist ein neuer und einzigartiger Augenblick im Universum, ein Augenblick, der nie wieder sein wird. Und was lehren wir unseren Kindern? Wir lehren sie, dass zwei und zwei vier ergibt und dass Paris die Hauptstadt von Frankreich ist.

Wann werden wir sie lehren, was sie sind?

Wir wollen zu jedem von ihnen sagen: Weißt du, was du bist? Du bist ein Wunder. Du bist einzigartig. In all den Jahren, die vergangen sind, hat es nie ein Kind wie dich gegeben. Deine Beine, deine Arme, deine geschickten Finger, die Art, wie du dich bewegst.

Aus dir könnte ein Shakespeare werden, ein Michelangelo, ein Beethoven. Du hast die Fähigkeit zu allem. Ja, du bist ein Wunder. Und wenn du aufwächst, kannst du dann jemandem Schaden zufügen, der wie du ein Wunder ist.

Du musst daran arbeiten – wir alle müssen daran arbeiten – damit die Welt ihrer Kinder würdig wird.

Pablo Casals

1. Kinderhort Luise Scheppler

Der Kinderhort Luise Scheppler nahm im Jahre 1998 im Bamberger Ortsteil Gartenstadt seinen Betrieb auf. Mitten in einem Wohngebiet an einer schmalen, geschwindigkeitsreduzierten Einbahnstraße gelegen, bietet er den betreuten Kindern in den Räumen eines zweistöckigen ehemaligen Wohnhauses eine behagliche, fast familiäre Atmosphäre. Die Wohnorte der im Luise Scheppler Kinderhort betreuten Kinder erstrecken sich über das gesamte Stadtgebiet. Zunehmend haben wir auch Kinder aus der Nachbarschaft. Die unmittelbare Nähe zum Stadtrand und dem daran angrenzenden Waldgebiet ermöglicht eine naturnahe Freizeitgestaltung. Trotz der abgelegenen Lage ist eine gute Verkehrsanbindung sowohl über zwei regelmäßig verkehrende Stadtbuslinien als auch über in der Nähe verlaufende Hauptverkehrsstraßen gegeben. Etwa fünf Gehminuten von der Einrichtung entfernt, liegt eine Grundschule. Im Stadtteil Gartenstadt befinden sich eine Stadtbibliothek und mehrere unterschiedlich ausgestattete Spielplätze. Andere Freizeitstätten wie Schwimmbäder, Jugendzentren, Kinos, Minigolfanlagen etc. gibt es keine in unmittelbarer Nähe. Diese sind jedoch ebenfalls über Stadtbusverbindungen sowie „kleinere“ Wanderungen problemlos erreichbar.

Wir sind ein eingruppiger evangelischer Kinderhort für Schulkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Insgesamt besuchen ca. 25 Kinder und 2 Hunde unsere Einrichtung.

1.1 Träger Diakonie Bamberg-Forchheim e.V.

Träger unseres Kinderhortes ist das Diakonische Werk Bamberg- Forchheim. Das Diakonische Werk unterhält verschiedene Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenhilfe, Jugend- und Behindertenhilfe sowie verschiedene Projekte und Betreuungsangebote.

Unser Träger ermöglicht Menschen ein Leben in Würde und Selbstbestimmung als anerkanntes Mitglied in unserer Gesellschaft. Jeder Mensch als Persönlichkeit mit eigenen Stärken, Wünschen und Bedürfnissen steht im Vordergrund der diakonischen Arbeit.

In unserem Kinderhort ist das christliche Menschenbild eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Mit Kindern leben heißt für uns:

- Das einzelne Kind mit seiner Persönlichkeit steht bei uns im Mittelpunkt.
- Die Einbeziehung des sozialen Umfeldes der Kinder und der Familien ist für uns selbstverständlicher Alltag. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für unsere Arbeit unerlässlich.
- Den uns anvertrauten Kindern bringen wir Liebe, Achtung und Verständnis entgegen – unabhängig von Herkunft und kulturellem Hintergrund.
- Wir geben ihrem Kind Zeit und Raum zur Entwicklung von Selbständigkeit und Entfaltung seiner Stärken und Fähigkeiten.

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Unser Hort ist neben anderen Einrichtungen ein sozialer Ort für Kinder im Schulalter, der durch Kontinuität, Verlässlich- und Vielseitigkeit den Kindern soziale, emotionale und kognitive Erfahrungen ermöglicht.

Wir unterstützen und fördern:

- Ein gesundes Selbstwertgefühl
- Die Weiterentwicklung der Schlüsselkompetenzen
- Die selbständige Bewältigung altersgemäßer Aufgaben
- Die Wahrnehmung und Gestaltung eigener Interessen
- Die demokratische Beteiligung an Entscheidungsprozessen
- Die Teilhabe an Bildungsmöglichkeiten durch Teilnahme an öffentlichen kulturellen Angeboten.
- Das Hineinwachsen in die Gemeinde und in den Stadtteil

Der Kinderhort sieht sich als Familienbegleiter, der unterstützen will. Wir wünschen uns mit den Eltern eine ehrliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

2.1 Stärkenorientierung

Jedes Kind ist einzigartig. In vielen Lebensbereichen werden wertvolle Ressourcen nicht bewusst wahr genommen oder man konzentriert sich mehr auf die Auffälligkeiten. Uns ist es wichtig, den Blick auf das Positive, auf die individuellen Stärken und Fähigkeiten des Kindes zu richten. So lassen sich Entwicklungspotenziale besonders gut aktivieren. Im Mittelpunkt

unserer pädagogischen Arbeit stehen Heranwachsende in ihrer Einmaligkeit, mit ihren individuellen Fähigkeiten, Ideen, Wünschen und Bedürfnissen.

Wir sehen jedes Kind als einen Schatz gemeinsamen Lebens.

Es lohnt sich, nach Stärken zu suchen!

Bei uns sind erwünscht:

- Kinder aus vielen unterschiedlichen Nationen – wir wollen voneinander lernen.
- Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten – wir ergänzen uns.
- Starke Kinder, die sagen was sie wollen – wir wollen eure Meinung hören.

2.2 Situationsorientierung

Der Hort eröffnet dem Kind außerhalb der Familie einen neuen Handlungs- und Erfahrungsraum. Wir arbeiten situationsorientiert. Wir versuchen die jeweiligen Lebenssituationen der Kinder und die täglichen Vorkommnisse in unsere Arbeit einzubringen. Außerhalb der Schule bieten wir den Kindern umfassende Betreuungs- und Erziehungs-, und Bildungsmöglichkeiten an. Diese sind ergänzend und unterstützend zu Familie und Schule.

Abgestimmt auf die Bedürfnisse der Kinder zielen die verschiedenen Angebote auf die Entwicklung der Persönlichkeit und dem Erlangen von lebenspraktischen Fähigkeiten ab. Uns ist es wichtig, dass das Kind später sein Leben selbstverantwortlich gestalten kann und den Anforderungen von Familie und Gesellschaft gestärkt gegenüber steht. Dies wollen wir erreichen u.a. durch:

- Vertrauensvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Soziale Kontakte und Freundschaften
- Konstruktive Konfliktbearbeitung
- Förderung der Entwicklung, v.a. der Stärken der Kinder
- Wertorientierung

Der Hortbereich ist nicht die Fortsetzung von schulischer Bildung, sondern eine sozialpädagogische, auf den ganzen Menschen bezogene Bildung, die zu Eigenverantwortung und Gemeinschaftsfähigkeit führen soll.

2.3 Förderung der Schlüsselkompetenzen

Mit unseren pädagogischen Angeboten stärken wir Schlüsselkompetenzen wie sie im Bayerischen Kinder- und Betreuungsgesetz, sowie in den Empfehlungen der pädagogischen Arbeit in bayrischen Horten definiert werden.

Unseren pädagogischen Auftrag sehen wir in der Begleitung der kindlichen Entwicklung. Durch die vielfältigen Angebote und dem vorhandenen Lernmaterial sollen sich die Kinder die Schlüsselkompetenzen aneignen.

Diese sind:

Selbstkompetenz

Durch vielseitige Angebote ermutigen wir die Kinder ihre Möglichkeiten auszuprobieren, ihre Grenzen kennenzulernen, Stärken oder individuelle Interessen zu entdecken und so ein realistisches Selbstbild zu entwickeln. Dabei ist es wichtig eine Atmosphäre des Angenommenseins und der Anerkennung zu schaffen.

Wir zielen ab auf:

Die Entwicklung der Selbständigkeit

- Altersadäquate Fähigkeiten entwickeln
- Kleinere Probleme und Konflikte selbst lösen
- Verantwortung übernehmen
- Den Alltag selbständig organisieren: Spielen, Aufräumen, Essen...

Die Entwicklung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein

- sich selbst wahrnehmen, akzeptieren und lieben
- sich auf vielfältige Weise ausdrücken: Sprache, Körpersprache und Kreativität
- Gefühle wahrnehmen und verbalisieren
- Selbstvertrauen erlangen
- Körperbewusstsein entwickeln

Soziale Kompetenz

Ein wesentlicher pädagogischer Schwerpunkt liegt im Erlernen sozialer Kompetenzen. Im Vordergrund stehen das Erleben von Gemeinschaft, Gruppenzugehörigkeit und vertrauensvollem Miteinander.

Dazu gehört das Einüben demokratischer Grundwerte wie Mitbestimmung, Mitverantwortung, Mehrheitsentscheidungen, Konsenslösungen etc.

Notwendig hierbei sind das Erleben und der Umgang mit Konflikten bzw. die Entwicklung von Lösungsstrategien. Eine altersgerechte Streitkultur ist dabei ein wichtiger Bestandteil.

Besonders im Mittelpunkt steht bei uns die Entwicklung der **Gemeinschaftsfähigkeit**

- Sich durchsetzen, aber auch zurücknehmen können
- Regeln erarbeiten und einhalten
- Grenzen akzeptieren
- Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit erlangen
- Freude in einer Gruppe erleben

Entwicklung von Resilienz

Dieser Bereich soll die Kinder stark machen. Sie sollen Fähigkeiten entwickeln, mit denen sie erfolgreich Belastungs- und Stresssituationen meistern können.

Wesentliche Ziele bei der Förderung von Resilienz sind daher:

- Konfliktlösungsstrategien erlernen und überdenken
- Der positiven Selbsteinschätzung des Kindes
- Die Förderung von Problemlösungsfähigkeiten
- Der Eigenaktivität und persönlichen Verantwortungsübernahme
- Eigene Stärken kennenlernen

Lernmethodische Kompetenz

Uns ist es wichtig den Kindern zu vermitteln,

- wie man richtig lernt.
- dass das Lernen auch Freude macht.
- wie und wo man sich Informationen beschaffen kann.

2.4 Konfliktbewältigung

Konflikte und Schwierigkeiten gehören zum täglichen Leben, aber auch zum Erwachsenwerden. Bei der Klärung der Situationen stehen wir den Kindern als Vorbild und Partner zur Seite. Die Kinder sollen sich in die einzelnen Rollen und die Emotionen aller Beteiligten einfühlen können und Möglichkeiten zur Wiedergutmachung finden. Auch Abgrenzung und Verbalisieren eigener Interessen sind wichtige Eckpfeiler.

3. Das Besondere

... bei uns sind die Kinder! Ihre Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt.
Jedes Einzelne ist uns wichtig!

Dazu gehört für uns:

- Gegenseitiger Respekt, Achtung und Wertschätzung
- Verständnis und Verlässlichkeit, Akzeptanz und Sicherheit
- Vertrauen und Anvertrauen
- Recht auf Mitsprache und Anerkennung von Regeln
- Zeit zum Erleben und Gestalten
- Entwicklungsbegleitende Förderung
- Lebendigkeit, Bewegung und Entspannung
- Projekte zum Erleben und Begreifen
- Evangelisches Profil

3.1 Tiere begleiten unseren Alltag

Wir sind die einzige Einrichtung Bambergs, die auf vierbeinige Mitarbeiter zählt.

Zwei speziell trainierte, ausgebildete Hunde begleiten die Kinder in ihrem Alltag. Die unaufdringliche Freundlichkeit und ständige Präsenz der Hunde, ihr Talent, trösten zu können, Streicheleinheiten zu genießen, sowie vorurteilslos und ohne Erwartungshaltung einfach da zu sein, fördern Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme, Empathie und Zufriedenheit bei den Kindern.

Unsere vier Hasen leben in einem geräumigen Außengehege und müssen versorgt und gepflegt werden, auch an den Wochenenden und auch in den Schließzeiten. Kinder lernen so, dass ein Tier Bedürfnisse hat und artgerecht gehalten werden möchte, und dass die Beschäftigung mit ihnen Ausdauer verlangt und sich nicht nur aufs Streicheln beschränkt.



3.2 Fördergruppe

Die Fördergruppe schafft eine Atmosphäre für besonders förderungsbedürftige Kinder. Jedes Jahr wird im Luise Scheeppler Kinderhort eine Zusatzkraft zur Förderung von Kindern im sozialen, kognitiven, motorischen und psychisch-physischen Bereich beim Jugendamt beantragt und auch regelmäßig genehmigt. Für die Hortkinder bedeutet das, dass eine Erzieherin in ca. 15 Std. pro Woche in Kleinstgruppen in den oben genannten Bereichen ganz gezielt und intensiv unterstützen und fördern kann.

3.3 Elternprojekt

Bei uns wird's deftig. Die Kinder bekommen jeden Tag ein von unseren Horteltern gekochtes, warmes und vollwertiges Mittagessen. Der abwechslungsreiche Speiseplan wird von den Kindern mitgestaltet. Wir sind bislang der einzige Bamberger Hort, in dem Eltern für die Hortkinder freiwillig und nach Absprache in der horteigenen Küche selbst kochen.

4 Unsere Ziele

Die Hortpädagogik bezieht alle Lebensbereiche des Kindes mit ein. Sie zeichnet sich durch die Vielfalt lebensweltbezogener sowie alters- und geschlechtsbezogener Lernbereiche aus. Um unseren Kindern eine optimale Förderung zu bieten, liegen unserer pädagogischen Arbeit die Vorgaben des Bayerischen Erziehungsplanes (BayKiBiG) zugrunde.

4.1 Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung unterstützt die Kinder in der Auseinandersetzung mit ihren Gedanken und Fragen und stärkt sie in der Ausbildung ihrer eigenen Meinung. In unserer Arbeit ist es uns wichtig, auf die Fragen der Kinder, die sich im Alltag ergeben, mit Wertschätzung, Geduld und Respekt einzugehen.

Die praktische Umsetzung umfasst:

- Gemeinsames Beten vor dem Essen

- Sensibler Umgang mit Mensch, Tier und Natur
- Mitgestaltung des Kinderbibeltages in der Gemeinde
- Kochen von internationalen Gerichten
- Mehrsprachigkeit erwünscht
- Wir feiern die Feste des Jahreskreises
- Wissen über fremde Kulturen vermitteln z.B. Moscheebesuch

4.2 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Die Kinder sollen ihrer natürlichen Lebensfreude und dem Drang nach Austoben nachkommen dürfen. Somit werden das Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten Kraft, Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination, Reaktion und Gleichgewicht gefördert. Sport begleitet unsere Kinder in unterschiedlichen Formen:

- Bewegungsspiele im Freien
- Schlittenfahren im Winter
- Schwimmbadbesuche
- Wanderungen in den Ferien
- Schnitzeljagd / Schatzsuche im Wald
- Besuch im Hochseilgarten
- Trampolin im Garten
- Entspannungsangebote



4.3 Sprachliche Bildung und Förderung

Für Kinder ist es wichtig, Wertschätzung zu erfahren und ihnen eine Umgebung zu geben, in der sie angstfrei und unbeschwert sprechen, zuhören und ihre Sprache weiterentwickeln können.

Dies fördern wir durch:

- Vorlesen zu verschiedenen Themen und Mitmachgeschichten
- Bücherecke
- Sprachspiele
- Rollenspiele
- Konfliktlösungsgespräche
- Zeitschriftenangebot

4.4 Mathematische Bildung

Mathematische Bildung bedeutet für uns nicht nur das Erlernen von mathematischen Schulkenntnissen, sondern das Interesse an Formen, Zahlen und Zählen zu fördern.

- Form- und Zahlenspiel
- Einkaufen (Einteilen von Geld)
- Konstruktionsmaterial in der Bauecke
- Logikspiele
- Im Alltag beim Abzählen und Aufteilen
- Beim Kochen und Backen (Wiegen + Abmessen)

4.5 Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Die Natur oder auch künstliche Räume bieten ein breites Erfahrungsfeld zum Experimentieren. Kinder zeigen hohes Interesse an alltäglichen Phänomenen wie z. B. Wasser, Luft, Wetterphänomene, Funktion von Gebrauchsgegenständen. Sie haben Freude am Beobachten, Ausprobieren und Forschen.

Auf Fragen der Kinder einzugehen und das Interesse bei den Kindern zu wecken, ist eine Aufgabe von uns.

- Elektrokasten
- Bei der Durchführung von Experimenten
- Ausflüge in den Wald / Tierbeobachtungen
- Kneten, Säen, Werken, Farben mischen usw.
- Museumsbesuche
- Sachbücherbetrachtung
- Im Umgang mit Materialien (Werkstoff + Werkzeug)

4.6 Umweltbildung und -erziehung

Unsere Kinder sollen durch das Spielen und Forschen in der Natur ihre Umwelt selbst erkunden und schätzen lernen.

Bespiele für die Umsetzung:

- Müllvermeidung und –trennung im Hort
- Waldexkursionen
- Ferienfreizeit im Naturfreundehaus
- Gestaltungsarbeiten mit Naturmaterialien
- Lebensräume kennenlernen (z.B. Weiher, Wald, Wiesen, Flüsse, etc.)
- Horteigene Tiere (2 Hunde + 4 Hasen)
- Jahreszeitliche Pflanzaktion (z.B. Hochbeet und im Vorgarten)

4.7 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Ästhetische Bildung ist in erster Linie die Förderung der Sinneswahrnehmung und der Kreativität. Uns ist es wichtig die Kinder bei der kreativen Gestaltung zu begleiten, zu bestärken und zu unterstützen, aber ihnen nichts vorzugeben.

- Tongestaltung
- Je nach Thema und Jahreskreis laufen verschiedene Bastelangebote
- Für freies Malen wird durch genügend ausgelegtes Material Kreativität angeregt

4.8 Musikalische Bildung und Erziehung

- Abzählverse werden gesungen oder rhythmisch gesprochen und geklatscht
- Singspiele beim Wandern
- Musik hören im Hort (CD Player steht den Kindern zur Verfügung)
- Tanzen

4.9 Gesundheit

Ein positives Gesundheitsbewusstsein ist grundlegend für die soziale, ökonomische und persönliche Entwicklung und ein entscheidender Bestandteil der Lebensqualität.

- Einfache Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene erlernen
- Ursache und Verhütung von Krankheiten kennen lernen
- Richtiger Umgang mit Zahnbürste, Messer und Gabel, Seife ...
- Ausgewogene, gesunde und bewusste Ernährung (Elternprojekt: „Wir kochen für unsere Kinder gesund“)
- Sicheres Verhalten gegenüber meinem Körper
- Ruhepausen erkennen und wahrnehmen, Bewegungs- und Entspannungsangebote
- Wir sind täglich an der frischen Luft
- Richtiger Umgang mit Belastungssituationen

4.10 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind die Voraussetzung für die Integration in einer Gruppe. Die Interaktion mit anderen Menschen oder Tieren ist Voraussetzung für die Entwicklung von Mitgefühl, Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme. Damit die Kinder eine adäquate Streitkultur entwickeln können, müssen sie sich in andere Menschen hineinversetzen und einfühlen können.

Dies fördern wir durch:

- Rollenspiele
- Ratespiele „Welches Gefühl zeige ich?“
- Hochseilgarten zum Austesten körperlicher Grenzen
- Gefühlsuhr
- Wir ermuntern Kindern, Konflikte gewaltfrei zu lösen
- Belohnen von positivem Verhalten

4.11 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Kinder kommen von klein auf mit Medien in Berührung, dabei lernen sie, Medien und Technik zu begreifen und damit umzugehen. Ziel ist kein Verbot, sondern der angemessene, verantwortungsbewusste Umgang mit Medien. Die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten von Medien in ihrer Lebenswelt soll den Kindern bewusst gemacht werden.

Beispiele für die Umsetzung:

- Zeitungsabo Bambolino
- Bücherreibesuche
- Bücherecke im Hort mit Sach- und Lesebücher
- Computer – und Internetzugang
- CD Player für die Kinder vorhanden
- Kinoführung

5 Tagesablauf

9.00 – 11.30 Uhr:	Verwaltungstätigkeiten
ab 11.30 Uhr:	Ankommen der ersten Kinder; Freispiel, Austausch in Gesprächen
11.30 – 13.00 Uhr:	Freispielzeit / Offene Angebote
13.00 – 13.45 Uhr:	Gemeinsames Mittagessen
13.45 – 14.30 Uhr:	Bewegungsspiele im Freien
14.30 – 16.00 Uhr:	Hausaufgabenzeit - verpflichtend für alle Kinder
16.00 – 17.00 Uhr:	Freizeit, Projektarbeit (orientiert am Jahresthema „Ich und meine Welt“)
16.00 – 17.00 Uhr:	Verlängerte Hausaufgabenzeit / Freiwillige Brotzeit
17.30 – 17.40 Uhr:	Aufräumen
17.40 Uhr:	Bus und Abholzeit
18.00 Uhr:	Unser Hort schließt (freitags 17.00Uhr)

5.1 Mittagessen

Als wichtiges Gemeinschaftserlebnis gehört das Mittagessen zur Gestaltung des Tages. Für das leibliche Wohl sorgen unsere Eltern. Die Kinder dürfen sich an ihrem Geburtstag ein Mittagessen wünschen. Bei der Gestaltung des Mittagessens nehmen wir – soweit möglich – auch Rücksicht auf andere Essgewohnheiten, z.B. Allergien, Kinder die kein Schweinefleisch essen dürfen usw.

5.2 Freispielzeit

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze in sich herum, aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann.“

Astrid Lindgren

Von Eltern und Schule sehr unterschätzt ist die Freispielzeit. Fakt ist, dass Kinder im freien Spiel lebens- und gesellschaftsfördernde Handlungsmöglichkeiten lernen und üben. Wer viel spielen darf, bildet neurologische Verbindungen im Gehirn aus, die essentiell sind für schulisches Lernen.

Die Freizeitgestaltung ist ein wichtiger Bestandteil unseres Hortalltags.

Nach den Hausaufgaben beginnt der 2. Teil der selbstbestimmten Zeit für die Kinder. Freies Spiel und Bewegung sind nach einem Unterrichtsvormittag und nach der Hausaufgabenzeit ein sehr wichtiger Bestandteil im Tagesablauf. Im freien Spiel bauen die Kinder eigene Kontakte auf, schließen Freundschaften und können ihre Interessen entwickeln. Die Kinder können entscheiden, ob sie alleine, zu zweit oder in Gruppen spielen wollen.

Wir bieten Raum und Spielmaterial für Tischspiele, Bewegung, Konstruktion, Rückzug, Kreativität, etc.

5.3 Hausaufgabenzeit

Unsere Hausaufgabenbetreuung beginnt nach einer Stunde Pause, in der die Kinder Zeit haben, ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Hausaufgaben werden in drei Kleingruppen erledigt. Die Individualität in den einzelnen Gruppen ist uns besonders wichtig. Unser Ziel in den Gruppen ist es, dass die Kinder ihre Hausaufgaben selbstständig erledigen. Sie sollen begreifen, dass die schulischen Verpflichtungen in ihrer Verantwortung liegen. Sie können unsere Hilfe beanspruchen, aber sie müssen selbst aktiv werden.

Zudem führen wir die Kinder dahin, vollständig, korrekt, konzentriert und sauber zu arbeiten und auch die Freude am Lernen nicht zu verlieren oder wiederzugewinnen. Dabei versuchen wir die schulischen Defizite auszugleichen, was aber nur im begrenzten Rahmen möglich ist.

Um den Kindern das oben genannte zu ermöglichen, schaffen wir gemeinsam mit den Kindern, eine ruhige Arbeitsatmosphäre. Dabei spielt Entspannung z.B. in Form von Entspannungsmusik für die Kinder eine wichtige Rolle. Außerdem ist das Bereitstellen von Lernhilfen und vollständigen Arbeitsmaterialien besonders wichtig.

Unseren Kindern steht ein fester Arbeitsplatz zur Verfügung, für dessen Sauberkeit sie verantwortlich sind.

Unter anderem fördern wir gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft, indem wir die Kinder anregen, sich untereinander zu helfen und in kleinen Gruppen zu arbeiten.

Mit der Entwicklung von mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung ist Kontrolle immer weniger nötig. Auch das anfangs unentbehrliche Belohnungssystem verliert an Bedeutung.

Die eigenständige Persönlichkeit eines jeden Kindes zeigt sich deutlich in ihrem unterschiedlichen Lernverhalten, auf das wir versuchen individuell einzugehen. Deshalb beziehen wir die schulischen Inhalte in den Hortalltag mit ein.

5.4 Projektangebote

Parallel zu der freibestimmten Zeit läuft die freiwillige Projektarbeit. Es werden täglich gezielte Aktivitäten angeboten, die durch die Planung der Erzieher und durch das Jahresthema bestimmt werden. In diesem überschaubaren Rahmen gelingt es den Kindern einerseits Freundschaften zu entwickeln und andererseits sich zurückzuziehen.

Weitere Ziele der Projektarbeit:

- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Erfahrungen sammeln, erweitern, festigen
- Kreativ sein
- Freude am eigenen Tun
- Gemeinschaft erleben
- Mitbestimmung
- Durchhaltevermögen entwickeln und beweisen
- Selbstwertgefühl durch Erfolgserlebnisse aufbauen
- Eigene Ideen – Eigeninitiative
- Organisatorische Fähigkeiten und Experimentierfreude mit einbringen
- Grenzerfahrungen sammeln
- Kompetenzbewusstsein der Kinder stärken



Je nach Angebot wird circa 1 Std. Zeit benötigt. Diese Projekte finden im Zeitraum von 16-17 Uhr statt. Die Freiwilligkeit und die Selbstbestimmung unserer Projektarbeit haben für die Entwicklung der Kinder und für unsere pädagogische Arbeit einen besonderen Stellenwert.

In einem Wochenplan ist für alle Interessierte ersichtlich, was wann stattfindet.

5.5 Freitagsaktion

Im Gegenzug dazu findet jeden 2. Freitag ein für alle Kinder verbindlicher Aktionstag statt, dessen Inhalt auch von den Kindern mit beschlossen und gestaltet wird. Dabei lernen die Kinder sich einmal ein- und unterzuordnen und eigene Interessen zurückzustellen. Dazu gehört auch die Beteiligung an Aufgaben in der Einrichtung (Tische decken und abräumen, gemeinsames Aufräumen etc.).

5.6 Ferien

In den Schulferien findet ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenartigen Aktionen und Ausflügen, angepasst an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und der Jahreszeit statt.

Dieses ausführliche Programm erhalten die Kinder ca. zwei Wochen vorher mit einer entsprechenden Anmeldung.

In den Pfingstferien bieten wir eine einwöchige Ferienfreizeit an. Diese sehr intensive Woche ermöglicht es den Kindern, ihre Erzieher noch einmal in einem ganz anderen Licht zu sehen. Es entsteht eine fast familiäre Vertrautheit, die über so manche alltägliche Hürde im Schuljahr trägt und hilft. Solche Erlebnisse bleiben unvergessen.

6 Integration

Der hohe Anteil an Ausländern, Asylbewerbern und deutsch-amerikanischen Kindern in unserer Einrichtung macht eine gute Integrationsarbeit notwendig. Allen voran steht die Eingliederung in die Gruppe mit allen ihren Regeln und Normen. Dazu gehört nicht nur die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz von Sprache, Ess- und Lebensgewohnheiten und Bräuchen, sondern in erster Linie das Erlernen der deutschen Sprache.

Integration steht Bereitschaft zum konstruktiven Zusammenleben voraus.

Voraussetzung:

- Teilnahme an den Angeboten
- Teilnahme an Festen
- Einbindung der Eltern in den Hortalltag (z.B. Mittagessen kochen)
- Rücksichtnahme auf religiöse Besonderheiten (z.B. beim Essen)
- Unterstützen der Eltern bei Behördengängen

Integration ist ein beidseitiger Prozess und setzt ein gegenseitiges „Wollen“ voraus:

- den Willen, sich selbst zu integrieren und
- den Willen, andere zu integrieren

7 Integration behinderter Kinder

Kinder mit bestehender oder drohender Behinderung können in die Einrichtung aufgenommen werden. Im Einzelfall ist abzuklären, ob die erforderlichen Voraussetzungen vorhanden oder zu schaffen, sind. Es muss ein genehmigter Antrag auf Eingliederungshilfe vom Bezirk vorliegen.

8 Zusammenarbeit mit den Eltern

Unsere pädagogische Arbeit wird dann erst wertvoll, wenn Eltern und Hort den Weg der Erziehung gemeinsam gehen. Deswegen ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr wichtig. Eltern erfahren bei uns Unterstützung und erleben Transparenz.

Unsere Formen der Zusammenarbeit:

- *Anmeldegespräche*

Beim Anmeldegespräch sollen möglichst alle Erziehungsberechtigten anwesend sein, sowie das Kind selbst, damit es sich ein erstes Bild von der Einrichtung machen kann.

- *Tür- und Angelgespräche*

Tür- und Angelgespräch sind uns wichtig. Allerdings dienen sie nur für einen kurzen Austausch. Bei intensiven Verhaltensbeobachtungen ist deshalb ein fester Gesprächstermin festzulegen.

- *Elterngespräche zu aktuellen Anlässen*

Bei besonderen Vorkommnissen bzw. Beobachtungen laden wir die Erziehungsberechtigten zu einem gemeinsamen Gesprächstermin ein.

- *Jährliche Elternbefragung* mit schriftlicher Information bzw. Rückmeldung der Ergebnisse an die Eltern (in Monatsinfo).

- *Elternbeirat- beratende Funktion*

Die Eltern haben so die Möglichkeit, aktiv am Hortgeschehen teilzunehmen.

- *Monatsinfo*

Monatlich erscheint ein neuer Elternbrief. Hier erfahren Sie Allgemeines, wie z.B. Termine, Feste, pädagogischen Themen und vieles mehr.

- *Aushänge/ Wochenplan*

Informationen zu unserer Planung, aktuellen Themen finden sie an unserem schwarzen Brett im Eingangsbereich.

- Umgang von Kritik von Seiten der Eltern, *Beschwerdemanagement*

- *Feste / Feiern*

Mehrmals im Jahr finden Familienaktionen statt, wie z.B. Adventsfeier, Eltern-Kinder Kickerturnier, Fußballturnier. Die Termine werden in der Jahresübersicht bekannt gegeben.

- *Kontaktmappe / Hausaufgabenheft* zum Austausch zwischen Eltern, Hort und Schule

- *Telefonate*

Der telefonische Austausch ist eine wichtige Form der Elternarbeit.

- *Elternprojekt „Wir kochen für unsere Kinder“*

Eine besondere Form der Elternarbeit in unserer Einrichtung betrifft das Mittagessen. Im Luise Scheeppler Kinderhort kochen Eltern in der Hortküche für die Kinder. Eine Küche ist ein geselliger Ort und hier findet sich auch immer wieder zwischen Topf und Pfanne ein bisschen Zeit für ein „Tür und Angelgespräch“.

9 Vernetzungspartner

Neben der direkten Arbeit am Kind sehen wir es als eine weitere wichtige Aufgabe, durch Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen unsere wohnortnahen Ressourcen effektiv zu nutzen.

9.1 Schule

Der Kinderhort versteht sich in der Zusammenarbeit mit der Schule als unterstützender und begleitender Partner in der gemeinsamen Erziehung und Bildung zum Wohle der Kinder. Zwischen Lehrern und Hortpersonal findet mindestens einmal pro Halbjahr ein Gesprächstermin statt, um über den aktuellen Stand der Kinder informiert zu werden.

Die Zusammenarbeit wird konkretisiert.

- Im Austausch mit den Lehrkräften nach Absprache mit den Erziehungsberechtigten
- Kontaktheft
- Telefonischer Austausch
- Einladung zu Festen

9.2 Jugendamt

Auch vom Jugendamt werden manche Familien unserer Hortkinder begleitet und unterstützt. Wenn Eltern es wünschen, nehmen wir auch an den Jugendhilfegesprächen teil. Außerdem ist das Jugendamt unsere Aufsichtsbehörde, an die wir uns auch bei Fragen wenden können.

9.3 Wir bilden aus!

Wir nehmen Erzieherpraktikanten/innen des 2.SPS und führen sie zur Kinderpflegerprüfung in Zusammenarbeit mit den Fachakademien.

10 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu bringen. Wir möchten nicht still und heimlich in den vier Wänden des Kinderhortes praktizieren, sondern durch aktive Öffentlichkeitsarbeit ein Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen.

- Konzeption (liegt im Hort aus)
- Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags (Wochenplan, Monatsinfo)
- Internetpräsenz (www.dwbf.de)
- Veranstaltungen / Feste (wie z.B. Kinderbibeltag der Gemeinde, Faschingsumzug)
- Freunde dürfen uns nach Absprache an einem Schnuppertag besuchen.

organisatorischen Teamsitzungen finden Besprechungen zu pädagogischen und konzeptionellen Themen statt (z.B. Fallbearbeitungen).

12 Organisatorische Rahmenbedingungen

12.1 Öffnungszeiten und Schließtage

Die Öffnungszeiten der Hortgruppe haben sich in den letzten Jahren der Bedarfssituation der Eltern angepasst. Unsere Eltern können für Ihr Kind eine gewünschte Stundenanzahl buchen. Als Mindestbuchungszeit pro Tag werden von uns 4 Stunden vorgegeben.

Die vereinbarten Buchungszeiten werden im Vertrag schriftlich festgehalten und behalten ihre Gültigkeit solange keine Umbuchung erfolgt.

Planen Sie realistisch, aber nicht zu knapp.

Die Eltern verpflichten sich mit dem Betreuungsvertrag, die dort schriftlich vereinbarten Buchungszeiten einzuhalten.

Die Buchungszeiten der Eltern bestimmen den Umfang der Personalstunden.

Schulzeit

Montag bis Donnerstag von	Schulende bis 18.00 Uhr
Freitag von	Schulende bis 17.00 Uhr

Ferien

Montag bis Donnerstag von	7.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag von	7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Schließzeiten

Die Ferienzeiten werden immer zu Beginn des Schuljahres durch einen Jahresplan bekannt gegeben. In der Monatsinfo erinnern wir daran.

- 3 Wochen während der Sommerferien, wobei eine Vertretung durch den Dr. Robert Pflieger Hort angeboten wird.
- 1 Woche in den Pfingstferien
- 2 Wochen während der Weihnachtsferien
- Brückentage (siehe Monatsinfo)
- Rosenmontag

12.2 Aufnahmeverfahren und -kriterien

Für interessierte Eltern besteht jederzeit die Möglichkeit, sich über unsere Einrichtung zu informieren und einen Termin zur Hortbesichtigung und ein Anmeldegespräch zu vereinbaren.

Zielgruppe der pädagogischen Arbeit im Luise Scheeppler Kinderhort sind schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die eine Schule besuchen und im Alter zwischen 6 und ca.14 Jahren sind.

Besonders berücksichtigt werden:

- Kinder von berufstätigen und alleinerziehenden Eltern
- Kinder mit Migrationshintergrund, die auf eine fachliche fundierte Hausaufgabenbetreuung angewiesen sind.

Die reguläre Altersobergrenze für eine Aufnahme liegt bei 12 Jahren. Eine Aufnahme älterer Kinder bringt je nach Biografie der Jugendlichen zumeist, zum einen erhebliche Integrationsschwierigkeiten; zum anderen gewährt nur eine relative Konstanz der Gruppen die Intensität persönlicher wie pädagogischer Beziehungen, die für eine sinnvolle pädagogische Arbeit notwendig ist. Auch hierbei sind Ausnahmen, die einer sorgfältigen Abwägung bedürfen, möglich.

Einer Anmeldung voraus geht grundsätzlich ein ausführliches Gespräch. Inhalt ist die gegenseitige Information sowohl über die im Hort geleistete pädagogische Arbeit, die Rahmenbedingungen etc. als auch über die bisherige Entwicklung des aufzunehmenden Kindes, die Familiensituation und ähnliches.

Die ersten 8 Wochen Hortbesuch sind, wie vertraglich ausdrücklich geregelt, Probezeit. Während dieser Zeit fällt bei den Familien wie dem Hort die Entscheidung darüber, ob das Kind die Einrichtung weiter besuchen kann, möchte und soll oder eine andere Form der Betreuung gefunden werden muss.

Hortkinder sollten regulär die Einrichtung an zumindest drei Tagen pro Woche während der Schulzeit besuchen, um eine Konstanz der Gruppen und somit eine intensive Arbeit zu ermöglichen.

Eine Aufnahme von Kindern, welche die Einrichtung ausschließlich während der Ferien besuchen ist trotzdem möglich.

12.3 Kosten

Die monatlichen Hortbeiträge sind gestaffelt, je nachdem wie viele Betreuungsstunden in Schul- und Ferienzeiten für das Kind gebucht werden:

Elternbeitragstabelle (Die Beiträge sind für 12 Monate zu entrichten)

	durchschnittl. tägl. Buchungszeit 3 – 4 Std. (110 €)			durchschnittl. tägl. Buchungszeit 4 – 5 Std. (115 €)			durchschnittl. tägl. Buchungszeit 5 – 6 Std. (120 €)		
	7 – 8 Std.	8 – 9 Std.	> 9 Std.	7 – 8 Std.	8 – 9 Std.	> 9 Std.	7 – 8 Std.	8 – 9 Std.	> 9 Std.
Buchungszeit									
Ferien									
15 – 29 Ferien tag	111,70	112,10	112,50	116,25	116,65	117,10	120,85	121,25	121,70
30 – 44 Ferien tage	113,35	114,20	115,00	117,50	118,35	119,20	121,65	122,50	123,35
> 44 Ferien tage	115,00	116,25	116,25	118,75	120,00	121,25	122,50	123,75	125,00

Hinzukommt noch pro Monat:

Spielgeld in Höhe von 6€ Pro Mittagessen 2,30€

12.4 Zuschüsse durch das Jugendamt

In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt ganz oder teilweise die Kosten für den Besuch der Einrichtung. Bis zum Vorliegen eines positiven Bescheids des Kostenträgers (Jugendamt) haben die Personenberechtigten den vollen Beitrag zu entrichten (siehe Betreuungsvertrag Punkt Nr. 9). Antragsformulare erhalten Sie im Jugendamt.

Jegliche Einkommensveränderungen melden Sie bitte umgehend dem Jugendamt und unserer Einrichtung, damit ein reibungsloser Abrechnungsprozess stattfinden kann! Bei Veränderungen legen Sie den neuen Bescheid umgehend der Leitung der Einrichtung vor.

Schlusswort

Kinder lernen das, was sie erleben

Wenn ein Kind nur Kritik erlebt, lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind nur Feindseligkeit erlebt, lernt es, aggressiv zu sein.

Wenn ein Kind nur Spott erlebt, lernt es, schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind nur Schmach erlebt, lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind Toleranz erlebt, lernt es, geduldig zu sein.

Wenn ein Kind Hoffnung erlebt, lernt es, zuversichtlich zu sein.

Wenn ein Kind Güte erlebt, lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind Hilfsbereitschaft erlebt, lernt es, Vertrauen zu haben.

Wenn ein Kind Bestätigung erlebt, lernt es, mutig zu sein.

Wenn ein Kind Geborgenheit und Freundschaft erlebt, lernt es, in der Welt die Liebe zu finden.

Doretj Law Nolte

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung und zeigen Ihnen auch gerne unsere Einrichtung.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind / Ihre Kinder.

Mit freundlichen Grüßen

Silke Kolb & alle Mitarbeiter/innen

des „Luise Scheppler“- Kinderhortes

